

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

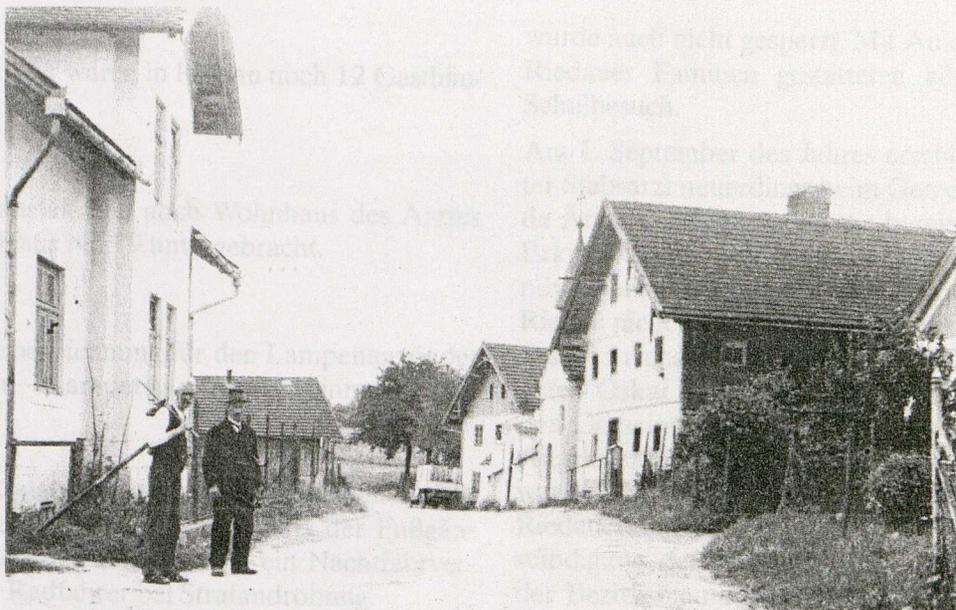
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

*Friedhofstraße
mit Bürgerspital*



Spender erwähnt. Als Käufer scheinen Bürgermeister Gottfried Kurzwernhart, Franz Bittner und Johann Raaber in ihrer Funktion als Gemeinderäte auf. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde das Bürgerspital aufgelassen. Das Bürgerspital wurde 1941 im Zuge der Marktgestaltung unter Bürgermeister Ennser abgetragen.

Verpflegsstation

Der oberösterreichische Landesausschuß beschloß ebenso wie der niederösterreichische, für die Bettler besondere Verpflegsstationen zu errichten. Die Orte bzw. die Gemeinden wurden von der Landesregierung festgelegt. Riedau war vorerst nicht vorgesehen, sondern Andorf und Raab. Da diese Gemeinden zu nahe beieinander liegen und Andorf wenig Interesse zeigte, wurde vom Land aus Riedau die Station zugewiesen. Die Bettler, „Fechter“, die zahlreich durchs Land zogen, versuchten ihr Leben zu fristen. Am 1. April 1889 wurde die Verpflegsstation in Riedau im Haus Nr. 23 (heute Haus Irene Haslinger) in Betrieb genommen.

1889 waren es 1254 und 1890 1756 Verpflegssuchende. Die Gemeinden des Gerichtsbezirkes Raab waren zur Deckung der Kosten verpflichtet. Auch von den umliegenden Verpflegsstationen, u.a. aus Grieskirchen, Ried, Taiskirchen usw., wurden Menschen nach Riedau überwiesen.

Da in vielen Orten die Bettelei verboten war, wurde diese Einrichtung vom Volk sehr begrüßt.

Mit Landesausschußbeschuß vom 24. August 1892 wurde die Verpflegsstation in Riedau wegen der Nähe der sich in Taiskirchen befindlichen wieder aufgelöst. Am 25. September 1892 wurde in Riedau die letzte Portion ausgegeben.

Das Gemeinde- oder Armenhaus

Um 1880 war das Bürgerspital überfüllt. Die Armen in der Gemeinde wurden immer mehr, und es gab keine sozialen Einrichtungen seitens des Staates. Die Gemeinden hatten alleine für die Armen zu sorgen, so mußten sie u.a. an Private Wohnzins zahlen.